

Eröffnung der Wanderausstellung in Dresden „Die Friedliche Revolution in Leipzig“

Zu dieser Eröffnung am 28. August 2012 wurden wir Mitglieder des DeafMedienVereins Leipzig e.V., Matthias Mauersberger und Volkmar Jaeger, eingeladen. Der Anlass war die Lieferung unserer Fotografien aus dem Jahre 1989 an die Leipziger Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke (früher Stasi-Haus)“. Sie zeigten, dass jeden Monat tausende Bürger auf die Straßen und um das Stadtzentrum Leipzig gingen, um ohne Gewalt gegen die SED-Regierung und für Freiheit nebst Gerechtigkeit zu demonstrieren. Darunter waren es etwa 100 taube Menschen. Einer von ihnen trug sogar das Transparent „Untertitel für Gehörlose“ hoch (fotografiert von Matthias Mauersberger), die erste Forderung überhaupt.

Flugblätter, Demofotos, Filmen, Plakaten und Dokumenten zeigen auf der obengenannten Wanderausstellung die oppositionellen Aktionen vom Herbst 1988 bis zur Zusammenführung beider deutschen Staaten im Oktober 1990 und zeigen, dass die Versuche der SED-Regierung zu deren Erhaltung scheiterten. 9. Oktober 1989 war der Tag der Entscheidung in Leipzig. Am 18.09.1989 musste der Regierungschef Erich Honecker zurücktreten. Es folgte der Fall der Mauer, und zwar am 9. November 1989.

In den letzten Minuten konnten wir einen Dolmetscher bekommen, dessen Honorar vom Sächsischen Landtag beglichen wurde. Wir konnten jeden Vortrag verfolgen. Zunächst begannen Andrea Dombois, 1. Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags, und Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen mit der Begrüßung. Besonders ausführlich war der von Tobias Hollitzer, dem Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“. Wir kannten zwar die Geschichte, erfuhren aber viele Ergänzungen, die von großem Interesse waren.

Volkmar Jaeger